

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 161.

Freitag den 10. Juni.

1870.

Bekanntmachung,

die Errichtung von Tuchverkaufsständen auf dem Neukirchhof betreffend.

Es wird beabsichtigt, den Neukirchhof für die Zukunft mit Tuchverkaufsständen zu besetzen und sind die Pläne der aufzustellenden hierfür bestimmten Buden auf dem Rathhause im Rathsbauamt, so wie im Geschäftslocal des Herrn A. Rutschler, Neukirchhof Nr. 13, I., ausgelegt und können daselbst etwaige, die Einrichtung der Stände betreffende Wünsche mitgetheilt werden.
Leipzig, den 4. Juni 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. E. Stephani. Schleißen.

Zur Nachricht.

Die Einlösung der am 30. Juni resp. 1. Juli dieses Jahres fällig werdenden **Coupons von Königl. Sächs. Staatspapieren** — einschließlich der denselben gleich zu achtenden **sächs. schles. Staatsbahn-Actien, Albertsbahn-Actien und Albertsbahn-Prioritäts-Obligationen** — sowie von **Königl. Sächs. Landesculturrentenbank-Scheinen**, ingleichen der für denselben Termin **ausgelosten Capitalscheine von vorgenannten Staatsschulden** etc. Sattungen erfolgt bei unterzeichneter Cassa bereits **vom 16. dieses Monats ab**, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr.
Leipzig, am 4. Juni 1870. **Königliche Lotterie-Darlehens-Cassa.**

Allgemeine Lutherische Conferenz.

Freitag den 10. Juni.

Vormittag:

9 Uhr: Allgemeine Lutherische Conferenz in der Universitätskirche: a) Wie würde, wenn der Staat die Civilehe einführen sollte, die lutherische Kirche dazu sich principiell zu stellen haben? Referent: Superint. Polstorff aus Güstrow. — b) Ueber die Sonntagsfrage in ihrer socialen Bedeutung. Referent: Ober-Consistorialrath D. Uhlhorn aus Hannover. — c) Mittheilung über eine von dem lutherischen General-Council in Nordamerika an die Allgemeine Lutherische Conferenz gerichtete Zuschrift. — d) Ansprache des Pastor Ruperti aus Bremerhaven über die kirchliche Versorgung der nach Amerika Auswandernden.

Nachmittag:

1 Uhr: Mittagessen im Schützenhause à la carte.
5-7 Uhr: Specialconferenz über Jünglingsvereine. (Im Schützenhause.) Referent: Pastor Lehmann aus Leipzig.

Kinder-Heilanstalt.

* Leipzig, 9. Juni. Am 7. d. M. Nachmittags erhielt das Haus der Kinder-Heilanstalt Carolinenstraße 16 *) keine Weihe. Des beschränkten Raumes wegen konnten nur die an der Anstalt zunächst Vertheiligten Einladungen zu der schlichten Feier erhalten. Zugewesen waren Herr Kreisdirector von Burgsdorff, der zufällig hier anwesende Director der Dresdner Diakonissen-Anstalt Herr Pastor Fröhlich und der Geistliche des hiesigen Bezirksgerichtes Herr Pastor Weber nebst ihren Gattinnen, sämtliche hier anwesende Damen des Frauenvereins der Kinder-Heilanstalt; und den Vorstand des Vereins vertrat Herr Dr. Adolar Gerhardt.

Um den Director scharten sich dessen beide Assistenzärzte Herr Dr. med. Bahrdt und Herr Bacc. med. Gnoll, auch mehrere außer der Anstalt angestellte Diakonissen. Zuerst richtete Pastor Fröhlich mit Zugrundelegung des Textes Matth. 18, 5. zum Herzen bringende Worte an die Versammlung mit dem Hinweis auf die Thatsache, daß die Krankenpflege und insbesondere die Heilanstalten eine Schöpfung des Christenthums sind. Nur Liebe zu den hilflosen, in Krankheit doppelt zur Theilnahme auffordernden Kleinen konnte die Hingebung erwirken, welche das schwierige Amt der Krankenpflege, namentlich des frühen Lebensalters erheischt. Dabei seien die Vergünstigungen hervorzuheben, welche bei Begründung der hiesigen Kinderheilanstalt die

*) In Nr. 158 dieses Blattes war fälschlich Thalstraße Nr. 16 gedruckt worden.

königliche und städtische Behörde nächst der Universität gespendet. Die schwierigere Aufgabe der Fortführung aber und des Durchkämpfens bis zur heutigen Feier, zum Besitze eines eigenen Grundstückes habe ihre Hauptstützen in dem thätigen Eingreifen unsers allverehrten Königshauses und jener wackeren Männer und Frauen gefunden, welche sich von manchem Scherflein gern trennten, um es auf dem Altar einer Stätte der öffentlichen Wohlfahrt und Schadloshaltung in Gebrechen und Nöthen zu legen. Dank wurde in verdientem Maße dem Vorstand und ganz besonders dem Kreise edler Frauen und Jungfrauen gebracht, „welche das Senstorn gepflegt.“

Hieran schloß der Redner die Segenswünsche für das Haus und für Alles, was darin vorgehe und vorgehen werde.

Danach ergriff der Dirigent der Anstalt das Wort, um Anerkennung denen zu zollen, welche es für werth gehalten hatten, einer so bescheidenen Feier in immerhin noch unscheinbaren Räumen, verglichen mit allen andern Kinderkrankenhäusern, durch ihre Gegenwart höhere Bedeutung zu geben. Es liege in der Natur der Sache, daß nur ein Arzt und jene Frauenvereine, welche sich mit der Gesundheitspflege befassen, die Wichtigkeit von solchen Anstalten erkennen; daher seien alle bisher bestehenden Kinder-Spitäler von Ärzten gegründet oder in Anregung gebracht worden. Leider bleibe aber die Nachhülfe von Außen bei den gleichnamigen Anstalten unseres engeren Vaterlands weit hinter dem Beispiele der Nachbarländer zurück. Die hiesige Anstalt, vor 15 Jahren als Poliklinik begründet, seit 7 Jahren zur stehenden Klinik erhoben, erfreute sich z. B. aus den städtischen Mitteln keiner Unterstützung, weil die Gemeindevvertretung auf das Vorgehen der Universität warte.

Nach kurzem Gebete begab man sich mit einigen der Pflegerlinge in den hygienisch angelegten Garten der Anstalt.

Neues Theater.

* Leipzig, 9. Juni. Ein Fidelio-Abend gilt in Leipzig immer als besonderes Fest im Cultus der dramatischen Musik; die ernstesten Kunstfreunde kommen zu dieser Vorstellung mit den Gefühlen religiöser Weihe und die Mitwirkenden im Orchester und auf der Bühne sind gewohnt hier ihr Bestes zu geben. Die heutige Besetzung der Oper war fast durchgängig die frühere, nur die Titelrolle lag in den Händen eines Gastes, der Fräulein Wahlknecht vom großherzoglich hessischen Hoftheater. Fräulein Wahlknecht ist dem hiesigen Publicum kein Neuling mehr. Ihr mehrmaliges Auftreten im vorigen Winter hat zu einem Engagement geführt, das die geschätzte Künstlerin wohl nächstens, wie bereits de facto, so auch de jure antreten dürfte. Das, was Fräulein Wahlknecht heute als Fidelio bot, läßt uns dieser Zeit mit freudiger

Uhr 15^o.

15^o.

Uhr 19^o.

mittags

Uhr 4 und 5.